Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen

Band: 12 (1956)

Heft: 10

Artikel: Maria Fierz, zur 3. Zürcher Abstimmung über das Frauenstimmrecht am 30. Nov. 1947

Autor: Fierz, Maria

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-846202

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Wer die Mitverantwortung der Frau für das öffentliche Geschehen ablehnt, der hat den Sinn der Demokratie nie wirklich erfasst".

Maria Fierz, zur 3. Zürcher Abstimmung über das Frauenstimmrecht am 30. Nov. 1947.

Mit *MARIA FIERZ* (geb. 27. März 1878, gest. 13. Sept. 1956), hat nicht nur der Frauenstimmrechtsverein Zürich ein überzeugtes jahrzehntealtes Mitglied verloren, auch die Zürcher- ja die Schweizerfrauen eine ihrer grossen Vertreterinnen. Maria Fierz war eine Pionierin auf sozialem Gebiet.

Die folgende Uebersicht des initiativen Wirkens von Maria Fierz ist zusammengestellt worden aus den „Worten des Gedenkens" von Emmi Bloch im Schweiz. Frauenblatt, 28. September 1956.

1908 leitete Maria Fierz in Zürich den *1. Kurs zur Einführung in soziale Fürsorge,* für Mädchen, die sich der Hilfstätigkeit widmen wollten.
Aus diesen Kursen entstand

1920 die erste *Soziale Frauenschule* der Schweiz, die heute noch unter dem Namen *Schule für soziale Arbeit* weiter besteht.

1916 beteiligte sich Maria Fierz an der Gründung der *Zürcher Frauenzentrale,* deren Präsidentin sie von 1917 bis 1944 war. In dieser Zeit wurden von der Zürcher Frauenzentrale Kurse für arbeitslose Mädchen durchgeführt, die Mütterschule, die Wärmestube für ältere Frauen, Sprechstunden für Ratsuchende, die erste Berufsberatungsstelle für Frauenberufe etc. geschaffen.
Maria Fierz war eine „Brücken"bauerin. Als

1918 der Graben zwischen Arbeiterschaft und Bürgertum zum trennenden Abgrund werden wollte, lud die Zürcher Frauenzentrale die *Arbeiterfrauen* zu Ausspracheabenden *mit bürgerlichen Frauen* zusammen ein, um sich kennen zu lernen und besser zu verstehen.

1921 wurde als „Brücke" zwischen *Stadt- und Landfrauen* mit der Frauenzentrale Winterthur der *Kantonale Frauentag* eingeführt, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und gemeinsame Aufgaben zu besprechen.

1923/24 wurden als *„Brücke" von Land zu Land* auf Anregung von Maria Fierz in der ganzen Schweiz Geld und Waren gesammelt, um den hungernden Städten in Süddeutschland zu helfen.

1933 als in Deutschland der Nationalsozialismus ans Ruder kam, erkannte Maria Fierz die Gefahr der fremden Ideologie auch für unser Land. Auf ihre Anregung wurde die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft *Frau und Demokratie* gegründet und die Schweizerfrauen zur geistigen Landesverteidigung aufgerufen, die auch heute noch nötig ist.